

Streitmacht vorwärts, lassen trommeln zum Aufbruch nach Westen und werden dann Thsin gewiss erobern. Desswegen müssen wir früher mit einander kämpfen lassen Thsin und Tschao. Wenn es sich darum handelt, sich zu bedecken mit festem Panzer, zu ergreifen die spitzige Lanze, so komme ich dir nicht gleich. Handelt es sich aber darum, sitzen zu bleiben und herumgehen zu lassen die Tafel des Befehles, so bist du es, der mir nicht gleichkommt.

In diesem Sinne waren in einem Erlasse an das Heer die Worte enthalten: „Muthig wie der Tiger, beissend wie das Schaf, gierig wie der Wolf.“ — Die ungestümen Krieger, die er für seine Zwecke nicht brauchen konnte, wurden auf seinen Befehl enthauptet.

Sung-I schickte hierauf seinen Sohn 襄宋 Sung-siang nach Tsi, wo derselbe Reichsgehilfe werden sollte. Er gab ihm in eigener Person das Geleite und gelangte zu dem Gebiete 鹽無 Wu-yen<sup>1)</sup>, wo er die hohen Würdenträger zu einem Feste um sich versammelte. Um diese Zeit trat Kälte mit starken Regengüssen ein, wobei die Krieger viel von Frost und Hunger zu leiden hatten.

Unter solchen Umständen verlor Hiang-yü die Geduld und sprach zu seinen Gefährten: Der Feldherr sammelte alle Kraft und schritt zum Angriff auf Thsin; aber er verweilt lange Zeit und tritt den Zug nicht an. Jetzt herrscht in dem Jahre Hungersnoth, das Volk ist arm, die Krieger verzehren Knollen und Hülsenfrüchte, in dem Heere sieht man nirgends Vorräthe von Reis. Da trinkt jener Wein, versammelt um sich die hohen Würdenträger, führt aber nicht die Streitmacht vorwärts, setzt nicht über den Fluss, bezieht keine Lebensmittel aus Tschao, vereinigt nicht seine Macht mit der von Tschao, um einen Angriff zu machen auf Thsin, sondern er sagt: Wir machen uns zu Nutzen dessen Erschöpfung. Wenn man durch die gewaltige Macht von Thsin überfallen lässt das neugeschaffene Tschao, so wird dessen Kraft gewiss Tschao wegnehmen. Tschao ist weggenommen, und Thsin erstarkt: welche Erschöpfung könnte man sich dann zu Nutzen machen? Auch ward die Kriegsmacht des Reiches unlängst geschlagen, der König sass auf seinem Teppich nicht behaglich, er liess hinter sich, was innerhalb der Grenzen und gesellte sich ausschliesslich zu den Feldherren. Ob Reich und Haus in Sicherheit oder in Gefahr, hängt ab von

<sup>1)</sup> In der Nähe des heutigen Tung-ping, Kreis Tai-ngan, Provinz Schan-tung.